

## Hunderttausende Arbeitskräfte bedroht

Durch die Pläne der EU-Kommission zum Emissionsrechtehandel sieht sich die deutsche Stahlbranche in ihrer Existenz bedroht. Die Wirtschaftsberatung Prognos geht in ihrer [aktuellen Studie](#) von einem Verlust von 380 000 Arbeitsplätzen bis 2030 aus, wobei sie in dieses Szenario die vorgelagerten Wirtschaftszweige mit einbezieht.

Zu den „vorgelagerten Wirtschaftszweigen“ zählen die Mitgliedsunternehmen der BDSV, die im Stahlrecycling tätig sind. Die Klimapolitik der EU ist auch den Recyclern schwer zu vermitteln. Auf der einen Seite steht die Stahlrecyclingbranche durch den Einsatz von Sekundärrohstoffen neben der Schonung knapper Ressourcen für die Vermeidung des Treibhausgases CO<sub>2</sub>. Durch das Stahlrecycling werden in Deutschland jährlich mehr als 20 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden, die bei der Stahlherstellung auf Primärrohstoffbasis anfallen würden. Auf der anderen Seite kommen durch die Kosten für den Emissionsrechtehandel auf Stahlwerke in Zukunft so hohe Kosten zu, dass die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes gefährdet ist. Der Kostendruck führt zu einer rückläufigen Investitionstätigkeit, zu einem Verlust an Technologie Know-How und letztendlich zu einer Verlagerung des Stahlstandortes.

Die BDSV unterstützt die Forderung der Stahlindustrie, den industriefeindlichen Vorschlag der EU-Kommission zum Emissionsrechtehandel abzuwenden. Die besten und umweltfreundlichsten Stahlwerke in Deutschland dürfen nicht einer falsch verstandenen Klimapolitik zum Opfer fallen. Durch eine Verlagerung der Produktion in Schwellenländer kann das Weltklima nicht gerettet werden. Stahlproduktion und Stahlrecycling in Deutschland dürfen nicht zum Auslaufmodell werden.

### **Ansprechpartner BDSV e. V.:**

Daniela Entzian, Referentin Kommunikation

Tel.: 0211-828953-25

E-Mail: [daniela.entzian@bdsv.de](mailto:daniela.entzian@bdsv.de)

Die **BDSV** e.V. ist der größte Stahlrecyclingverband in Europa. Sie vertritt die Interessen von rund 550 Mitgliedsunternehmen, die im Bereich Stahlrecycling und in weiteren Entsorgungssparten tätig sind. Die Gesamt-Mitarbeiterzahl der Deutschen Stahlrecyclingwirtschaft beträgt ca. 37.000. Der Gesamtumsatz bei der Versorgung der Stahlwerke und Gießereien, einschließlich Ausfuhr, betrug im Jahr 2015 ca. 11,7 Mrd. Euro.

Präsident: Andreas Schwenter | Hauptgeschäftsführer: Dr. Rainer Cosson